

Pressemitteilung

Tarifverhandlungen im Öffentlich-Rechtlichen Rundfunk

Warnstreik beim Norddeutschen Rundfunk

Hamburg - Am 04. Juli 2024, von 1:00 Uhr bis zum 05. Juli 2024, 1:30 Uhr, wird der dbb zusammen mit der VRRFF die mediengewerkschaft den Norddeutschen Rundfunk (NDR) für 24 Stunden bestreiken. Es wird in dieser Zeit kein geregelter Arbeitsbetrieb möglich sein. Die Streikenden treffen sich ab 10 Uhr zu einer Kundgebung vor der Einfahrt Hugh-Greene-Weg 1, 22529 Hamburg-Lokstedt.

Der Warnstreik richtet sich gegen die Verweigerungspolitik der Geschäftsleitung in der aktuellen Tarifrunde für den NDR ein angemessenes Angebot vorzulegen. Nach bislang fünf Tarifrunden liegt bislang nur ein Angebot über Steigerung von 2,25% ab dem 01.01.2024 vor. Weitere 2,46% könnten ab April 2025 hinzukommen, vorausgesetzt, die 16 Bundesländer stimmen der KEF-Empfehlung über eine Beitragserhöhung von 58 Cent zu. Da mehrere Bundesländer signalisieren, nicht zustimmen zu wollen, ist das Angebot von 2,46% nicht realistisch. Die Hamburger Aktion ist Teil einer bundesweiten Arbeitskämpfmaßnahme des dbb und der VRRFF. Ziel ist es, den Arbeitgebern mit gezielten Nadelstichen zu demonstrieren, dass die Leidensfähigkeit der Beschäftigten im Öffentlich-Rechtlichen Rundfunk (ÖRR) erschöpft ist.

Dazu Björn von Mateffy, Tarif-Chef der VRRFF Betriebsgruppe Norddeutscher Rundfunk: „Ständige Mehrarbeit und Arbeitsverdichtung, steigende Lebenshaltungskosten sowie Lohnzurückhaltung bei der letzten Tarifrunde vor zwei 1/2 Jahren stehen auf dem Konto der Arbeitnehmer. Die Arbeitgeber sind nicht bereit, ihren Teil dazu beizutragen, den Öffentlich-Rechtlichen Rundfunk in Deutschland leistungsfähig zu halten. In den Geschäftsleitungen wird der Öffentlich-Rechtlichen Rundfunk lediglich als Steinbruch für immer weitere Personaleinsparungen angesehen. Mit weniger Gehalt darf nicht mehr Programm finanziert werden.“



In den letzten Jahren hatte man sich im Norddeutschen Rundfunk und auch bei den anderen Rundfunkanstalten immer am Öffentlichen Dienst der Länder orientiert. Auch, wenn es dort schlechte Abschlüsse gab, wurden diese auf den Öffentlichen-Rechtlichen Rundfunk übertragen. Der letzte Abschluss im Öffentlichen Dienst der Länder (TV-L) war sehr gut. Plötzlich sträuben sich die Verantwortlichen in der Geschäftsleitung, sich am TV-L zu orientieren.

dbb und VRFF suchen eine Lösung am Verhandlungstisch. Sollten jedoch die Arbeitgeber sich auch weiterhin einem Tarifkompromiss verweigern, wird die Streikaktion vom 4. Juli 2024 in Hamburg und anderenorts eine Fortsetzung finden.

Pressekontakt:

VRFF die mediengewerkschaft - Betriebsgruppe Norddeutscher Rundfunk
Björn von Mateffy
Telefon: 0151.73006188
Fax: 06131.338152
E-Mail: bjoern.vonmateffy@vrff.de

dbb - beamtenbund und tarifunion
Michael Adomat
Telefon: 0172.4038078
Fax: 030.4081-5599
E-Mail: email@michael-adomat.de

Weitere Informationen unter vrffimndr.de